Hundsfelder Stadtblatt.

Mit den Obrigkeitlichen Bekanntmachungen.

Dieses Blatt erscheint Sonntag und

Mittwoch früh. Preis mit Abtrag wöchentlich 5 Pfg. monatlich 20 Pfg. u. vierteljährlich 60 Pfg. Postavonnement vierteljährlich 85 Pfg.

Zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung für Bundsfeld und Umgegend.

Insertionsgebühr für die einspaltige Beile 10 Pfg. Inserate werden bis Dienstag bezw. Sonnabend Mittag in ber Expedition, Chausseeftraße 15 angenommen.

Mr. 5.

Mittwoch, den 17. Januar 1906.

2. Jahrgang.

Einheimisches und Provinzielles.

Bundefeld, 17. Januar 1906.

— Ein recht bedauerlicher Unfall ereignete sich am Montage auf dem hies. Dominium. Der sechs-jährige Knabe des Pferdeknechtes Kusch kam einem Pferde zu nahe. Dieses schlug aus und brachte dem Rnaben eine erhebliche Berletzung am Ropfe und zwar unmittelbar über dem Auge bei, doch ist dieses gludlicherweise nicht beschäbigt.

Theater : Vorstellung. Im Etablissement "Blauer Hirsch" (Menzel's Theatersaal) findet, wie aus dem Inserat in unserer heutigen Nummer hervorgeht, am kommenden Freitag eine Elite-Barietee-Borftellung statt.

M. Schön's bestbewährtes Varietee-Theater gibt an diesem Tage ein nur eintägiges Gastspiel. Die Zusammenstellung des Programms und das Renommé, welches der Gesellschaft vorausgeht, bürgt am besten für die Güte der Leistungen.

M. Maxini, das medizinisch anatomische Rätsel steht mit seinen Leistungen einzig da. Herr Neubrich ist ein brillanter Humorist, welcher seine Zuhörer zu wahren Lachsalven heraussorvert. Was Herrn Max Schöns Marionetten-Theater anbelangt, so kann schon heute die Garantie geleistet werden, daß diese allerliebste Miniatur-Bühne alle Erwartungen bei weitem übertreffen wird. Selbst der schlimmste spypochonder muß lachen. hochfeine aber doch gundende Sumor ift ftets burchschlagend.

Zum Schluß seien die Gladiatorenspiele der Hereis-Kerren Gebrüder Wernet, sowie der Preis-Kingkampf des Herrn A. Wernet erwähnt. Diese Nummer erhält dadurch einen besonderen Reiß, daß sich bereits verschiedene hiesige Herren (f. Inserat) hierzu gemeldet haben.

Alles in Allem verspricht der Abend ein äußerst interessanter zu werden und können wir aus diesem Grunde den Besuch der Vorstellung nur wärmstens empfehlen.

Sundefeld. Der Kriegerverein Sundefeld hielt am vergangenen Sonntag im Etablissement "Weißer Abler" (Inh. H. Gasde) seinen General-Appell pro viertes Quartal ab, welcher seitens der Mitglieder recht zahlreich besucht war. Der Borsitzende des Bereins, Herr Graf Pfeil auf Wilbschütz eröffnete die Bersammlung mit einem begeistert aufenommenen Hoch" auf den oversten Kriegsgerrn. Sodann gedachte er der im letten Vierteljahre verstorbenen Kameraden Reitig und Feder, deren Andenken von den Anwesenden durch Erheben von ben Platen geehrt wurde. Das von dem Schriftführer Herrn Kantor Lux verlesene Protokoll des letten Appells wurde in seiner Fassung angenommen. Hierauf legte der Rendant, Gafthofbesitzer Berr Wildtner die Quartalsrechnung pro drittes Quartal vor. Rach dieser war aus dem zweiten Quartal ein Barbestand von 124,10 Mt. vorhanden. Die Einnahme aus den Beiträgen pro drittes Quartal betrug 132,00 Mt. Der Gesamteinnahme von 256,10 Mt. fteht in Summa eine Ausgabe von 168,03 Mt. drittes Quartal gegenüber, so daß der Rasse ein barer Bestand von 88,07 Mt. verbleibt. Durch ein Spartassenbuch über 549,15 Mt. erhöht fich das gesamte Bermögen des Bereins auf 637,22 Mt. Der Bersammlung wurde befannt gegeben, daß an-läßlich der bevorstehenden Silberhochzeit unsers geliebten Raiferpaares innerhalb des Bereins ein Betrag von 43 Mt. gesammelt worden ift, welcher auch zum Bau von Militar und Krieger-Waifen-

häusern verwendet werden soll. Ferner hat der Berein für die in Ufrika tämpfenden deutschen Truppen eine Weihnachtsgabe von 20 Mt. abgesandt. Der nächste Punkt betraf die Borstandswahl. Der langjährige und bewährte Borsigende Herr Graf Pfeil auf Wildschütz wurde von der Versammlung durch Zuruf einstimmig wiedergewählt, welcher dieses Ehren-Umt unter großem Beifall der Versammlung annahm. Sodann wurde zur Wahl des ftellverannahm. Sodann wurde zur Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden geschritten. Diese Stelle war während der letzten Zeit seit dem Tode des Oberveterinärs d. L. Herrn Dr. Hepte vakant. Da der erste Wahlgang keine absoluke Majorität ergab (Schmiedemeister Herr Gromann, Schwoitsch erstielt von 80 abgegebenen Stimmen 39 und Herr Kantor Lux, Hundsfeld 28 Stimmen), mußte zur Stichwahl zwischen den beiden genannten Herren geschritten werden. In dieser erhielt Herr Gromann 45 und Herr Kantor Lux 33 Stimmen. Ersterer nahm die auf ihn gesallene Wahl mit dem Aussdruck des Dankes für das ihm geschenkte Vertrauen und der Versicherung, daß er alle seine Kräfte in und der Bersicherung, daß er alle seine Krafte in den Dienst dieses Bereines stellen werde, an. Bemerkt fei noch, daß der neue stellvertretende Vorsitende merkt sei noch, daß der neue stellvertretende Vorsitzende Ritter des Eisernen Kreuzes ist und dem Hundsselder Kriegervereine über 25 Jahre angehört, weshalb auch das Vereinskreuz "Für treue Mitgliedschaft" seine Brust schmückt. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes Herren Brennereiverwalter Kubick, Schriftsührer, Kantor Lux, dessen Stellvertreter, Gasthosbesitzer Wildner, Rendant, Pensionär Kramarczik, dessen Stellvertreter wurden auf Vorsicklag des Porsitzenden Kerrn Grafen Reis nach schlag des Borsitzenden Herrn Grafen Pfeil nach einander per Akklamation und zwar sämtlich einstimmig wiedergewählt. Der bisherige Kaffenrevifor, Steuerauffeher Herr Rimfer, Breslau wurde ebenfalls durch Zuruf einstimmig wiedergewählt und Ackerbürger Herr Scholz, Hundsfeld an Stelle des verstorbenen zweiten Nevisors Lux, Zimpel durch Zuruf einstimmig neugewählt. Auch die drei Fahnenträger Herren Geflügelhändler Böhm, Gastwirt Manage Ferren wirt Menzel, Hundsfeld und Gastwirt Zedler, Friedewalde blieben zusolge einstimmiger Wahl in vorgenannter Weise in ihren Amtern.

Die weiteren Beratungen betrafen die im neuen Bereinsjahre abzuhaltenden Feste. Bur Erledigung der Vorarbeiten wurde ein fechkaliedriges Komitee gebildet. Zum Revisor der ev aufgestellten Kassen an den Eingängen wurde Herr Sattlermeister Joseph Scholz ernannt. Die Kirchenparade der beiden benachbarten Vereine, Krieger= verein Hundsfeld und Militärkameraden = Verein Sacrau Pawelwit, welche alljährlich anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers abgehalten wird, findet diesmal Sonntag, den 28. Januar statt. Der Borsitzende, Herr Graf Pfeil sprach die Bitte aus, daß sich die Mitglieder an dieser recht Das diesiährige zahlreich beteiligen möchten. Wintervergnügen des Vereins findet am 3. Februar im Saale des Menzel'schen Etablissemens "Blauer Hirsch" statt. Rach längerer Debatte wurde beschlossen, Fremden keinen Zutritt zu gewähren und Gafte nicht einzuführen, um dadurch der alljährlichen brückenden Überfüllung des Saales vorzubeugen. Zum Schluß wurde der Versammlung durch den Herrn Borsitzenden noch bekannt gegeben, daß die Angehörigen des verstorbenen zweiten Führers Dr. Hepte dessen Portrait als Oberveterinar dem Bereine als bleibendes Undenken überwiesen haben. Die Bersammlung nahm dieses Zeichen der Erinnerung an ihren allbeliebten Führer sowohl mit Freude und Dank, als auch mit tiefster Rührung entgegen. Beim nächsten Appell gedenkt Herr Kantor Lux einen Vortrag über "Unsere Kriegs-Flotte" zu halten.

Neufalz a. D., 13. Januar. (Ein hartnäctiger Selbstmordtanbidat) ift ein Zimmermann aus einem Nachbardorfe, der sich gestern durchaus von einem Buge der Glogauer Strecke überfahren laffen wollte. Dem Bahnwächter, ber ihn noch rechtzeitig dabei erwischte, blieb nichts weiter übrig, als ben Lebensmuden in fein Bachterhauschen zu fperren, bis die Gefahr vorüber war.

Ratibor, 14. Januar. (Zur Schonowiger Bluttat.) Unter dem Berdacht der Beihilfe zum Jagdvergehen ist gestern der Sohn des Stellenbesitzers Czienskowski aus Schonowit verhaftet worden. Czienskowski fen befindet sich bekanntlich unter ber Beschuldigung in Untersuchungshaft, den Hilfsjäger Wanjet aus Czerwenzütz erschossen und den Wirtschaftsassistenten Müller schwer verletzt zu haben. Im Berlauf Diefer Untersuchung ift erwiesen worden, daß Czienskowski sen. sich in der letten Zeit wieder-holt des Jagdvergehens schuldig gemacht hat. Sein Sohn, der seit einiger Beit beim hiefigen Poftamt als Depeschenbote beschäftigt war, soll ihm hierbei Beihilfe geleistet haben, indem er das von dem Bater geschossene Wild in der Stadt an den Mann brachte.

Vermischtes.

Gin fonderbares Sochzeitslokal hatte fürzlich der Totengraber der Kirche in G. erwählt. Da feine auf dem Kirchhofe belegene Wohnung für die jur Sochzeit seiner Tochter geladenen Bafte nicht ausreichte, war auch die Leichenhalle zum Festsaale eingerichtet, und alsbald erschallte an der einsamen Stätte der Grabesruhe der Reigen frober Tanzmusik.

Das große Tos.

Man schreibt der "Boss. Big." aus Paris: "Eclair" hat den guten Einfall gehab, den Gewinnern des großen Loses mahrend der letten Jahre nachzuforschen und sich bei ihnen oder ihren Freunden zu erkundigen, wie sie ihr Glück aufgenommen hatten. Die Wirkung des Zusalles, der sie reich machte, war je nach Eigenart und Anlage der Glückspilze sehr verschieden. Ein Pariser Schutzmann gewinnt 100 000 Franks. Der Mann verläßt nun den Dienst und verbringt jett sein Leben mit Pilgerfahrten zu allen berühmten Heiligtumern ber Chriftenheit.

Der Wertführer Mag einer Gifengießerei in Amiens gewinnt benselben Betrag. Man fragt ihn, was er bei der Nachricht empfunden habe? "Ich habe soviel und vielerlei empfunden, daß ich den ganzen Tag nichts gegessen habe."

Ein Dachdecker Dutheil erfährt, daß sein Los mit 250 000 Franks herausgetommen ift. Er freut sich fehr und ruft: "Donnerwetter! ich murde gern eine Flasche Wein zum Besten geben. Wie schade, daß ich keinen Pfennig Beld habe!"

Man stürmt zu einem Privatbeamten in Marseille, um ihm anzukunden, daß das Glücksrad ihm 500 000 Franks beschert hat. Er bleibt ganz ruhig. "Es mußte so kommen", sagte er einfach; "ich habe in den Lotterien immer Glück gehabt.

Ein anderer Gewinner von 500 000 Franks, ein Bäckergeselle Chamberlin, der in Faubourg St. Honore arbeitet, erfährt fein Glud am Abend. Er bleibt bei seinem Bactofen bis um 4 Uhr morgens. "Mein Tagewerk war noch nicht getan; das habe ich doch vollenden müßen.

Ein Kaffeehausbesiter in St. Florentin wollte nie gestehen, daß er das große Los gewonnen hatte. "Wenn man jemand gludlich sieht, so erweckt bas zu viel Reid."

Politische Rundschau.

Die Wirren in Rugland.

Nach Darftellung ber Regierung ift ber regelmäßige Berlehr zurzeit fast auf allen Bahnlinien wieber-hergestellt. Auf ber Strede Krasnojarst-Irtutst ift ber Bertehr barum unregelmäßig, weil fich biefer Bahnabiconit in ben Sanben ber Ausftanbigen befinbet. Bur Wiederstellung ber Ordnung find energische Maß-nahmen ergriffen worden. Der Telegraphen und Boftverkehr ift im ganzen Lande wieder regesmaßig im Gange mit Ausnahme ber Streden in Ofi-Abirien über Krasnojarst hinaus und in Transtautaffen. Gegenwärtig tann man bie Behauptung aufstellen, daß die Streikbewegung der Re-volutionäre in dem ganzen europäischen Teil des russischen Reiches als gescheitert und niedergeworsen angesehen werden kann. Ausgenommen davon sind die baltischen Provinzen, wo infolge der nationallettischen Bestrebungen die Revolution einen besondern Character trägt. Diese Bewegung wird zweifellos ebenfalls balb niebergeworfen fein.

Das am 19. Januar flatifindende Fest ber Wasserweihe, an welchem im vorigen Jahre ber verhängnisvolle Rartatichenschuß gegen bas Winterpalais fiel, wirb in biefem Jahre auf Drangen Trepows zum erstenmal in Barstoje Gelo ftatifinden, wohin Deputationen aller Teile ber Garbetruppen gnr Teilnahme an ber Feier abgeben.

Mie aus zuverläffiger Quelle verlautet. foll am 21. Januar ber Ariegszuft and fiber Beters. burg berhangt werben. Samiliche Batrouillen werben versichten Bertein. Cumining Patientillen werden berfidrit und zahlreiche Schutzleute bewaffnet. Der Grund zu biesen Borkehrungen ist ein geplanter Generalftreit, ber am Gebenttage ber Gesallenen am Newstießrospett ausbrechen soll.

In ben Gouvernements Barichau, Blod unb Sieblec murben viele Sunberte von landlichen Gemeinbevorfiehern, Gemeinbebeamten und Bauern verhaftet, bie mahrend ber Anarchie bie Gemeinbeberwaltung polonifierten und Bermuftungen rufficher Schulen bulbeten.

Tentichland.

Der Raifer läst täglich Erkunbigungen über ben Krankheitszustand des Frh. d. Richt hofen burch telephonische Anfragen bei der Familie einziehen und hat wiederholt seinen Leibarzt behuss eingehender Melbung an bas Rrantenlager gefanbt.

Bei einem Diner, bas am Freitag in Braun-fcmeig gur Eroffnung bes Lanbtages ftattfanb, hielt Bring-Regent Albrecht eine Aniprache. Land-tagspräfibent Geheimer Justigrat Semmler erklarte in seiner Antwort, ber Landtag sei bon bem Bunsche beseelt, bak ber Regent noch I ange bie Regierung in Handen behalten mochte, bak er ein Sprof bes Hauses Hobenzollern sei und bie Mitglieber bes Landtages fich in erster Linie als Deutsche ffiblien. Spatere Geschlechter wurden einschen, wie segendreich bie Regierung bes Regenten für bas Herzogium gewesen sei.

Je naber bie Marotto-Ronfereng rudt, besto nervoser scheint man zu werben. Aus München wird eine fiber Franksurt eingetroffene Sensations= bepesche berbreitet, wonach ber beutsche Bot-ich after in Baris ermorbet worken set. Dan hat es babei natfirlich mit einem Borfenmanover gu inn. Der Couberneur bon Alge ciras, Divifionsgeneral Fernandez, ift ploglich geftorben.

Der Bunbekrat hat nunmehr bie Novelle gum Borsengeset genau in der Gestalt verabschiedet, welche die Kommission des Reichstages in der vorigen Tagung dem Geschentwurf gegeben hat. In Bundes-raiskreisen rechnet man daher mit Bestimmiheit darauf, daß ber Reichstag nunmehr die Borloge glatt und idnell annehmen merbe.

Um Freitag haben bie allgemeinen Neuwahlen gum Landiage bes Firstentums Schaumburg. Lippe stattgefunden. Die Sozialbemokraten beteiligten fich zuen erften Male an ber Wahl mit eigenen Ranbibaten in feche bon ben borhanbenen gehn Bahltreifen. Endgültig gewählt find feche burgerliche Ranbibaten. In den fibrigen vier Wahlfreifen haben Stichwahlen ftattzufinden; bei zweien bavon find bie Sozialbemofraten beteiligt.

Bis 1. Januar haben fich in Gibeon (Deutsch-Sib we ft a frita) 1400 Hottentotten gestellt, barunter 500 Männer, die 162 Gewehre abgaben. Insolge bes Aufrus bes Gouverneurs an die Hereros vom 1. Degember v. ftellten fich bis Ende Dezember in Omaruru, Omburu und Diffhaenena 737 Hereros, barunter 190 Manner mit 23 Gewehren. Schwächere Hererotrupps griffen immerhin in ber Albe von Winbhoel Enbe Dezember noch Farmen an, wurben jeboch gurud. gefdlagen.

Ofterreich-Ungarn.

Die Nachrichten bon einer friedlichen Berftanbigung mit ber ungarischen Opposition werben ebenso raich wiberrufen, wie fie auftauchen. Die Situation in Ungain ift im Gegenteil ernfter, all fie je zuvor gewesen. In ber Aubiens mit Feserbarh er-flatte ber Raiser, bag Ginigungsverhandlungen mit ben Führern ber Oppofition erft bann aufgenommen werben, wenn eine unbebingte Unterwerfung ber wiberspenftigen Romitate erfolgt und bie Auflehnung ber Beamten gegen die Regierung aufhört. In ben militärischen Fragen beharrt ber Kaiser auf seinem früheren Standpunkt ber Unnachgiebigkeit. Darch ben mieberholten Ausfall ber Refrutenaushebung ift ber Aflibbeftanb bes Militars, ber bieber fünftlich aufrechterhalten murbe, tehr erschüttert. Die Schlag-fertigkeit ber Armee wird baburch auf Jahre hinaus arg beeinflußt.

Franfreich.

Die Brafibentenwahl in Frankreich ift auf ben 17. Januar fefigefest worben. Rouvier wiberfbricht ber Rachricht bon feiner Ranbibatur.

England.

Die Parlamentswahlen, bie noch bie gange Woche bauern, haben ben Liberalen gang fiberrafchende Eifolge gebracht. Bon ben bisher bekannt geworbenen 58 Wahlergebniffen tonnen fie 45 auf ihr Konto schreiben. Sie haben bereits 18 Parlamenissise gewonnen; bie Arbeiterkanbibaten gewannen 4 neue

Hand.

Die zweite haager Friebenstonferenz murbe etwas hin au & gefchoben, bamit borher in Genf bie internationale Ronfereng für bie Revision ber Benfer Ronvention bon 1864 gu'ammentreien fann.

Der Bertrag zwischen Deutschlanb und Sollanb beir. bas Rieberlaffungsrecht von Deutschen und Rieberlanbern in Holland bezw. Deutschland und beir. die Ausweisung mittellofer Auslander, ift am Donnerstag bon ber Erften hollanbifden Rammer angenommen worben.

Morivegen.

Auf ber Marotto-Konferenz wird fich Rormegen in Algeciras nicht vertreten laffen. Es beschräntt fich auf ben Borbehalt, bem ebentuellen Abtommen beitreten gu tonnen.

Spanien.

Die Chefcliegung bes Prinzen Fetbinanb von Bayern mit ber Infantin Maria Therifia von Spanien sand unter großer Brachtentfaltung am Freitag in ber Mabriber Schloßkapelle flatt.

Balfauftaaten.

Die handelspolitischen Beziehungen Bulgarien 3 gu Ofterreich - Ungarn brangen gum offens

fundigen Bruch. Von Sonntag, bem orthodoren Neusjahr, ab tommt ber selbständige bulgarische Zolltarif zur Anwendung, natürlich mit der Meistbegünstigungs-klaufel. Außerbem burften die Handelsbertragsverhandlungen in Wien abgebrochen werden, da die bulaarische Megierung auf Anerkennung der bulgarischerbischen Bollunion seitens Ofterreichs besteht. Die makgebenden Kreise glauben, daß auch Serbien dem Bollunionsvertrag treu bleiben wird, weil das Fallenlassen ber Union eine schwere moralische Niederlage der Malkankracken badbauten wörde Baltanftaaten bebeuten murbe.

In Washington fieht man bie biplomatischen Begiehungen zwischen Frantreich und Benezuela als abgebrochen ab.

In Santo Domingo tonnen bie Unruhen als beigelegt betrachtet werben, ba Brafibent Morales in ber ameritanischen Gesanbischart Schutz gesucht hat.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag erlebigte am Freitag bebattelos in zweiter Lesung ben beutich-hollandifchen Riederlaffungsverlrag und ben Bertrag mit der Schweiz beir. Einichtung don deutschen Jolabsertrag und den Bertrag mit der Schweiz beir. Einichtung don deutschen Jolabsertrag mit der Schweiz beir. Einichtung don deutschen Wasel. Die Kortsehung der ersten Lesung der Steuerborlagen brachte aunächst eine Rede des Abg. Werner (Aniss.) gegen die Regierungs vorschläge, namentlich so weit Vier und Tabak in Frage kommen. Der siedenticke Zentrumsabg. Osel wies das hier und da aufgetauchte Beinkruergeset zurück und wiederholte im übrigen, was sich don der ihm de Abga. Kriken und Speck über die Stellungnahme des Zentrums zu den Stengelschen Steuerplänen dargesellt hatten. Abg. Cher (103.) bekämpfte die Tibakseuberger (nat. lib.) wandte siedere Vesastung des Tabaks. Abs. Aisse siesen zu degen die stärkere Vesastung des Tabaks. Abs. Aisse siesen Finanzen Einwände gegen die Keickserhichaftskeuer, der allem gegen deren Erweiterung im Sinne der Veskeuerung der Erbansale von Artschen. Ein Kommissa der Verdanfälle von Andern Ein Kommissa der Verdanfälle von Kindern. Ein Kommissa der Verdanfälle den Redere datin bet. Abg. Het (nat.-lik.) erklätie, der Erbschänfäleuer abgeneigt zu sein, ebenso bekämpfte er die Tabakseuerdorlage und empfahl die Einsührung der Verdatie, der Erbschänfäleuer abgeneigt zu sein, ebenso bekämpfte er die Tabakseuerdorlage und empfahl die Einsührung der Verdatie, der Steuerborlage ben Bertrag mit ber Schweis beir. Gimichtung bon beutichen

In Fortsetung der erften Beratung der Steuerborlagen polemisierte am 13. b. Schapsetretar Frb. b. Stengel gegen bie Aussibrungen bes Abg Geber gur Tabalfteuer, Abg. Meift (soz.) fritifierte bie Berfehrsteuern. Abg. Bogt halle Meift (so.) kritisterte die Verkehrssteuern. Abg. Bogt Halle (wirtich. Bgg.) empfahl unter Verwerfung von Bier-, Tabakund Quilitungskeuer die Wehrsteuer und einen Aus'uhrzoll
auf Kohlen und Kali. Bon einer Vereinskieuer wollte er
als würtiembergischer Abgeordneter nichts wissen. Abg. Gothein (fr. Bgg.) nannte des Hib. deinbaben Schankwirtschafisstatistit eine folche vom grünen Tische. Er erklärte
ferner, daß Abg. Miss im Namen ter Eischer gegen die Neichserbschaftskeuer aesprochen habe, die Freisunige Vereinigung sei für diese Vorlage. Weiterhin aing Nedner auf
vom Grafen Kanis in die Debatte gezogene französsiche Solffragen ein und rief baburch eine Erwiberung des Grafen
Kanis herdor. Abg. Wolff (wirtsch. Ugg.) bekämpste das
Prolekt einer Neichsweinsteuer. Nachdem die Nednerliste erschöhlt, gingen die Steuervorlagen an eine besondere Kommission. — Zur ersten Lesung der Rodelle zum Geset
über die Naturalleisungen für die bewaffnete Wacht im Kommisson. — Interstellungen für die demassente gim Geses für stieben wurde allseitig eine Erhöhung des Tagesates für die Mannschaftsberpstegung über 1 Mt. hinaus verlangt, und namens der Militärderwaltung zeigte sich Generalmejor Gallwis nicht geneigt, auf dieses Berlangen einzugehen. Die Vorlage ging an die Budgettomir, ssion.

Unpolitischer Tagesbericht.

Nürnberg. Die sieben bebeutenbsten Schachmeister, Janowsti, Laster, Marshall, Marccip, Billsbury, Schlechter und Tarrasch sollen zu bem im Juli ge-legentlich bes beutschen Schachkongresses hierselbst stattfindenben Turnier eingelaben werben. Borlaufig find 5500 Mt. an Preisen ausgesetzt worden. Das Turnier wirb brei Wochen bauern.

Sannover. Die ftedbrieflich verfolgte Bavonin v. Ronigswarter hat fich der hiefigen Staatsanwalt-

Der fall Madelung.

Rriminalroman oon Artur Roehl. 3|

(Fortfegung.)

*

Um fo ichmerghafter empfand Robert bie Lage, in ber er fich Netta gegenüber befand. Er tannte bas Mäbchen nun schon Jahre hindurch. Ferne von ihm lag ber Gebanke, fie an ber Nase herumsuhren zu wollen. Inbes zu irgend einem mannlichen Entschliß rafte er fic nicht auf. Was follte, wenn er fich im Gegenfat zu ben Seinen ftellte und fein Bater

bie hand von ihm abzog, aus ihm werben?
"O Neita! Neita!" klagte er ihr oft, "was soll aus uns werben? Sätte ich bic lieber niemals kennen gelernt. Du herzliebes Mädchen, und mals kennen gelernt. Du gerzliedes Madogen, und ich unwürdiger, schwächlicher, erbärmlicher Menschl. Ein Betiler auf der Straße ist selbständiger als ich. Berhungern kannst du mit mir. Wenn ich ein Mann wäre, Nelia, ich ginge und ließe dich frei und ftünde dir nicht länger im Wege. An mehr als an einem Wege blüht im Leben das Glick.

Dann hing fie fich wie eine Bergweifelte an ihn: "Nein, mein Robert, nein! Lieber ibte mich! Nimm mir das Leben. Fang' an mit mir, was du willft. Aber fortbleiben, nicht mehr zu uns kommen wollen, das darstit du nicht, Robert."

Sie wollte von allen seinen Selbstanklagen nichts hören. Sie hob ihre sanften, blauen Augen zu ihm auf. Was machte er fich nur fiber alles, mas noch in so weitem Felbe lag, Gebanken. Sie waren boch beibe noch jung. Sie konnte warten. Sie würde bis in den Tod auf ihn warten. Am Ende mußte er aber auch nicht zu klein von fich benken. Er war ein Mann, der so viel gekennt haite, ber so viel wußte, baß fie es gar nicht begriff, wie

es ihm einfallen tonnte, an fich fo gu berzweifeln.

Wenn er ernftlich wollen würbe, mußte ihm ja alles gelingen: "Jawohl, Robert, alles."
Und bann blieb, wie auch die Zeit verstrich, alles beim alten. Jahr und Tag war selbst schon wieder seit ber kleinen Berlobungsfestlichkeit vergangen, die man in der Konradinstraße seierte, aber wie die Route societ. Rei Rous nohm nichts seinen Forten Leute sagten: "Bei Raus nahm nichts seinen Forts gang." Neita war nach und nach in die Amanaiaer gekommen. Sie konnte fich, wenn fie gewollt hatte, ein paarmal recht gut verheiraten. Gin Werkmeister aus der Fabrik, für die fie arbeitete, schloß fich Gin Wertmeifter ihr eines Tages, als er ihr bor bem Gefcaft begegnete, an.

Der Mann wußte von Mabelung. "Und troßbem der Mann wuste von Madeling. "Und troppem tomme ich zu Ihnen, Fräulein", sagte er. "Ich weiß, was ich von Ihnen zu halten habe. Es gibt niemand, ben ich höher verehre als Sie. Auch gegen ihn, Ihren Herrn, will ich nichts sagen. Ich din iberzeugt, daß er Sie liebt. Er mag auch alles ganz ehrlich meinen, aber ob Sie am Ende nicht boch die Patracana sein marken wer konn as wissen ? Ich Betrogene fein werben, wer tann es wiffen ? habe Beispiele erlebt. Selbft wenn fie bie ehrlichften Abfichien, ben fefteften Willen befigen, tonnen Berren. wie er, nicht immer ein armes Mabchen, wie Sie finb, heiraten. Zum wenigsten darf ich Sie bitten, zu überlegen, Franzein Rau, was ich zu Ihnen sage. Die Worte kommen von einem, der Ihr Glud wie bas seinige wünscht."

Den Mann ließ fie ohne ein Wort ber Gr. wiberung, ihn entriftet bon Ropf bis gu Guß

musternb, mitten auf ber Straße stehen. Auch ihr Better, Richarb Rugler, ber Lotomotiv-

er fich geholt, nicht übel genommen. tonnte fich besonnen haben. Berftanb tommt immer erft mit ben Jahren. Er hatte schon als Knabe und als fie noch ein kleines blondes Schulkind mar, für fie geglüht.

Der Beiter rafte, als er hörte, bag Reita verlobt fein follte - mit wem ? Mit foldem bornehmen Berrchen, ber fich nun schon jahrelang mit ihr herumzog und bie Hochzeit — ja ? — wohl auf ben Nimmermehrs-tag aufschieben wollte. Er lachte hell auf. Waren fie blind und von Sinnen? Saben fie mit sehenben Augen nicht, baß biefer würdige Gefell fie bloß am Narrenseil führte?

Er ballte die Fauft.

Enabe ihm, biefem Burschen, wenn er ihm in bie Finger geriet! Er benahm fich so ungebärdig, baß Frau Rau es für angezeigt hielt, ihn zum Berlassen ihrer Wohnung aufzuforbern.

Seine Rache beftanb in zwei anonymen Briefen, bie er auffette, von benen ec einen, gespidt mit allerhand Berbachtigungen, an Nettas Schwefter Cacilie abicidie, mahrend er ben anbern für Roberts Gliern bestimmte, beren Abreffe aber, ba fie ihm unbekannt war, er fich erft festsiellen laffen mußte. Dies Schreibfiftd gelangte alfo erft fpater als ber Brief an Cacilie an fein Biel.

Der Brief an Cacilie aber wurde prompt befo-bert. Auf die Bosheiten, die er enthielt, achtete fie Aber ben Wert anonymer Briefe hatte fie ihre eigene Meinung. Aber ben einen Puntt aber hatte fie fich icon felbst mehr als einmal Gebanten gemacht. Was war bas für ein mertwürdiges Ber-halinis, bas Netta in Berlin mit einem Herrn hatte, führer, ber schon einmal um fie angefragt haite, ber angeblich ein reicher und vornehmer Mann war melbete fich nochmals. Er hatte ben erften Korb, ben und bann wieber immer und immer noch nicht in ber

fcaft freiwillig geftellt. Sie murbe fofort bom Unterfuchungsrichter vernommen und gab an, feit bem 26. Dezember 1905 in Berlin geweilt zu haben. Rach bem Berhor murbe fie borlaufig entlaffen unter ber Bebingung, fich in hannover aufzuhalten.

Duberftabt. Gin Berr v. Wefternhagen murbe in ber Bohnung eines Raufmanns zu Brachthaufen in hann bei einem Ginbruchsversuche fiberrafcht; es gelang ihm seboch, nach verzweifelter Gegenwehr zu fliehen, dom wurde er tags darauf in einer Gastwirtsichaft zu Zwinge verhaltet. In seinem Besitze fand man einen gelabenen Revolver, mehrere bolchartige Meffer und eine gange Sommlung von Diebeshand. wertzeug. Der Berbrecher murbe gefchloffen bem hiefigen Berichisgefangnis jugeführt.

Sann Münden. Der Mann, ber als Erfter auf ben Düppeler Schangen bie Fahne aufftedte, ber frubere langfährige Stationsvorfteher von Sann .- Minben, Anton Grothues, ift am Donnerstag hierfelbft geftorben.

Presten. Der Sanbarbeiter Riebat murbe megen Beteiligung an ben Strafentunbgebungen in ber Nacht gum 17. Dezember zu ein Sahr bier Monat Befangnis und feche Wochen Saft verurteilt.

Reumünster. Der aus Chemnis stammende Ein-iährige Freiwillige Seligmann vom Infanterie-Regiment Nr. 163 hierfelbst ist fahnenslüchtig geworben, weil gegen ihn ein Strafberfahren wegen Betruges eingeleitet mar. Er foll fich namlich bor feinem Dienft. eintritt umfangreicher Supothetenschwindeleien foulbig gemacht haben. Der Ausreißer tonnte bigher noch nicht ermittelt werben. Vor seinem Fortgange hat er noch ein Guthaben von 400 Mt. auf einer Bant abgehoben und Zivilkleiber angelegt.

Rolm. Bei ber am Mittwoch im Rheinhafen ertruntenen Chepaar handelt es fich um einen in ber Bonner Blindenanftalt beschäftigten bollftanbig erblinbeten Mann und um feine halbblinde Frau, bie abenbs auf bem Schiffe nach Bonn gurfidlehren wollten unb babei in ber Duntelheit in ben Strom fiftrgten

Munden. Gladbach. Gin graftlicher Mord ift hierfelbit verfibt worden. Seit Ofiober wurde der hier wohnende Leutnant a. D. Roos vermißt. Freitag fand man nun feine Leiche mit abgetrenntem Ropf an ber Beibener Lanbstraße vergraben. Ms bes Mordes ver-bächtig wurden der Auswärter Abolf Bloemers, seine Fron und sein Bruder, die im Hause des Ermordeten wohnten, festgenommen. Sie gestanden, daß die beiden Manner Roos im Reller betaubt und ihm ben Ropf abgefägt haben.

Bierfen. Der Gutsbefiger Saffen in Anrath wurde von feinem Better megen eines Liebesverhaltniffes erichlagen. Der Tater ift berhattet worben.

Redling haufen. In ber Sobenhorfter Beibe fanben Frauen beim Reifigsammeln ein unter Laub und Zweigen verscharries menichliches Stelett. Aus ber Rleibung foliefit man, bag ber Tote ber vor zwei Jahren auf raifelhafte Weise verschwundene Solbefiger Saffe aus Studenbufch ift. Ob bie frithere Unnahme, bag biefer einem Morbe gumt Opfer gefallen fei, gutrifft, hat noch nicht festgeftellt werben tonnen.

Huna. Gin Fabrifant aus Lennet mar mit feinem Autonibil in raferber Fahrt burch bie hiefigen Straßen geeilt. Die Polizei hatte ihn beshalb in eine Strafe pon 30 Mt. genommen. Der Beftrafte rief, ba er glaubte in feinem Rechte gewesen gu jein, Die Entfaeibung bes Gerichts au, aber bas Schöffengericht erhöhte die Strafe auf 69 Mf.

111m. Der Landgerichterat Ginter und ber Rechtsanwalt Sieg von hier, find feit bem Wintersportfeste vermißt worben. Gine ausgefandte Expedition fanb bie beiben eingeschneit in ber Umerhatte auf.

München. Gin Jagbabenteuer bes Bring-Regenten von Bagern wird nachträglich bekannt. Gelegentlich ber letten Jagben im Speffart rannte einer ber Reiler

nach erhaltenem Schuß auf ben Stand bes Pring-Regenten gu, wobei, um bas Leben bes Regenten gu retten, ber Bitchfenipanner auf ben Reiler ichoß; biefer zog ab, wendete fich aber im nächften Augenblid und rannte aufs neue ben Stand bes Regenten an, worauf burch einen wohlgezielten Schut bes Regenten bas ftarte Dier geibtet murbe.

In bem Gefangnis Angerfronfefte hierfelbft verfuchten in ber Racht jum Freitag brei Untersuchungsgefangene und ein wegen R jubmorbes gum Tobe berurteiller Gefangener auszubrechen. Bei bem Rampf mit bem Auffichtspersonal, bas ben Fuchtversuch bereitelte, wurben zwei Gefangene und ein Auffeher schwer verlett.

Das Schwurgericht sprach bie Mitnchener Kunftverleger Effinger und Ehmund Schneiber und ben

40 Berionen, welche fich gerabe im hintergrunde ber Buhne befanden, wurden teils ichwer, teils leicht ber-Von den Schwerverletten schweben vier in Leben&gefahr.

Petersburg. Dieser Tage sand eine Bersamm-lung unzufiebener Köchinnen statt. Als bie Polizei bie Bersammlung auflöste, begaben sich die Küchenfeen in die nächste Babestube, bezahlten für den Eintritt 10 Kopeten und setzen dort schwiebend und babend im Evalofinm bie unterbrochenen Berhanblungen fort. Es murbe befchloffen, eine Reihe bon Forberungen bei ben Berrichaften geltenb zu machen und bei beren Ablehnung am (rufflichen) Beiligabend in ben Ausftanb zu treten boch wohl erft nach ber Beicherung!

Sidnet. Auf einer Dzeanreife bon 12 000 englifchen Meilen ift gegenwärtig bie fleine Jacht "Ria

Ora" mit nur einer Berfon an Bord unterwegs. Kapitan Warwid hat bas Wagnis unternommen, mit Jacht von Auckland (Neu-See-

land) nach London an fahren. Bwei beglei-Mann teten ihn; aber als bie Jacht balb nach ber Abfahrt ans Ufer geworfen wurde, weigerien fich bie beiben andern, weiterzufahren. fuhr ber Rabitan allein weiter. Der Dampfer "Manuta", ber Anfang Dezember nach Chonen tam, berichtete,

daß er die "Kia Ora" auf hoher See an-

25 Jahre deutscher Telephonverkehr A.G. Bell Ph. Reis Erfinder des Bell-Telephons Erfinder des Telephons Heinrich v. Stephan Staatssecretär des Reichspoolamts ron 1880 - 1897 1882 - 21 Ortsfernsprechnetze 1877 - 16 Orto mit Fernsprachanschluss 1905 Q über 50000 Telephonanschlüsse Fernsprechlinie über 2000 km

In blefen Tagen waren es 25 Jahre, seitbem bie erfte öffentliche ftabtische Fernsprech - Anlage Deutschlands, wenigstens jum Teil, bem Berkehr fibergeben wurde.

Budbantler Bef bon ber Antlage frei, gegen bie Sittlichfeit verftoßen zu haben burch ben Bertauf mann-licher und weiblicher Aliftubien. Die Bilber wurden

Gungburg a. b. Donau Die 3willingsbriber und fitheren Tagelohner Johann und Melchior Bierbacher hierfelbft, die fich guter torperlicher und geiftiger Gesundheit erfreuen, vollenden am 24 Januar ihr 90. Lebensfahr. Die heiben "Jubelgreise" leben von ihren fleinen G fparniffen in ruhrenber Beburfnis-

Chriftiania. Bor einiger Beit scheiterte ber nor-wegische Dampser "Arenbal", und bei bem folgenben Seeberhor tonnte man nicht recht über bie Ursache bes Ungliid's ins Reine tommen. Jest macht ber Urgt ber in Betracht tommenben Reeberei befannt, bag er bie Angen des bei dem Schiffsverluft zugegen gewesenen Lotfen untersucht und ben Mann mindeftens halbblind gefanden hat. Sein Geficht mar fo fcmach, bag er taum quer über bas Schiff hinüberfeben tonnte. Und biefer Mann fiellte fich fortwahrenb für ben Loifenbienft aur Berfügung.

Wadrid. Ein schwerer Unfall hat fich bieser Tage im Hofispeater zugetragen. Während ber Aufführung von Gounods "Fauft" siürzte plötlich ber hintere Teil ber Buhne aus bisher nicht aufgeklärter Ursache ein.

Der einsame Segler war bort eifrig mit Fischen be-

Buntes Hllerlei.

Gine Orchidee, bie wie eine Bulbogge ausfieht, ift ber neuefte Triumph ber Blumenzucht, Die auf ber großen Blamenausstellung, die soeben in London eroffnet wurde, allgemeine Bewunderung erregt. Man findet bie Ahrlichkeit in bem eigenartigen Aussehen ber Bluie, die fast vollsommen rund ist, eine für eine Orchibee sehr merkwärdige Erscheinung. Auch die Stellung ber Relchblätter und die Breite der Bluten-blätter unterstützen biefen Eindruck.

Fa fo! Arzt (in der Sprechstunde): "Ihre Hand fleht ja heute katt besser, schlimmer auß! Haben Sie benn meinen Nat besolgt und sich von Ihrer Frau Umschläge von essigaurer Tonerbe machen lassen?" — Patient!" "N.e!" — Arzt: "Ja, warum benn nicht?" — Patient: "Ich habe ja gar keene Frau, herr Dottor !"

In ber Landwirtschaftsansftellung. Der Fein-schmeder: "Warum hat benn nun bieser Ochs ben ersten Preis gefriegt...; man weiß boch noch gar nicht, wie fein Fleisch ichmedt ?

Angehörigen ift," fagte fie. "Wenn ihr, wie ich, nur immer frembe Gefichier im Leben um euch gefehen

hattet, ihr murbet es mir nachfühlen, Rinder. Sie machten, als ber Anfall ber Mutter borfibergegangen und man fie unbeforgt ein Stfindchen allein

in ber Wohnung lassen konnte, gemeinschaftliche Streisen — zu breien — durch die Wunder ber Hauptstadt. Robert führte sie in die Theater und zu sonstigen Sehenswürdigkeiten und kein Wort siel zwischen ihnen von allebem, worüber fie fich vorgenommen, Rlarheit zu schaffen.

"Ich werbe wieberkommen," sagte fie fich. Das war boch auch nur ihre Kinbespflicht, baß fie fich balb wieber einmal bei ber Mutter feben ließ. "Und bann wird es auch noch Beit sein, mit ihm zu fprechen." Bielleicht schrieb fie ihm auch unterbeffen. Sie mußte wenigstens jest, wer er war. Sie hatten fich beibe recht befreundet und gingen wie gute Schwagergleute auseinanber.

Gleichwohl fiel es ihm, Robert Mabelung, wie ein Alp von ber Bruft, als ber Pfiff ber Lokomotive ertonte, ber fle aus Berlin entführte.

Er hatte hinter ihrer klugen Stirn die geheime Frage erraten, die fie für ihn bereit hatte. Jebe Minute hatte er gebangt, fle an fich herantreten gu hdren.

Und was haite er bann nur gur Antwort gegeben ? Wenn je ein Mensch hilflos und ratios in ber Welt war, so war er es. Bor bem blogen Gebanten wich er gurud, ju

feinem Bater gu fagen : "Ich liebe und will ein Mabchen heiraten, bas mein herz fich ermablt hat."

schäftigt.

Lage sein sollte, seine Braut zu seiner Frau machen! Sie war feit Jahresfrift nicht mehr in Berlin gemesen, und bas lettemal, als fie bort mar, hatte fie leiber Herrn Mabelung, ber fich auf Geschäfts-reisen befunden, nicht zu Gesicht bekommen. Jest wollte fie fich ihn aber einmal besehen. Bielleicht, baß es not tat, daß jemand mit Lebenserfahrung ben beiben Frauen in Berlin feinen Rat gab. Sie erbat fich ungesaumt Urlaub von ihrer Herrin und teille Neita mit, baß fie komme, — eine plogliche Melbung, über welche man in Berlin inbes feineswegs erftaunt mar, ba Relta fcon feit Bochen in allen ihren Briefen an die Schwefter, es ihr an das Gers gelegt hatte, mit ihrem Besuch nicht zu faumen, wenn fie die Mutter, mit ber es leiber zusehends bergab zu geben anfing, noch einmal feben und iprechen wollte. Mit ber alten Dame ftand es in ber Tat feit langer Zeit nicht mehr gut. Sie tam aus ber Bettlägerigteit taum noch heraus; und Reita, bie naifirlich, wenn fie bie Wirifchaft zu beforgen hatte, nicht an ihrem Stidrahmen arbeiten tonnte, hatte bielleicht einen schweren Stanbpuntt gehabt, hatte nicht Robert ihr helfend gur Seite geftanden. So aber benahm er fich in einer Weise, bie nur mufterhaft genannt werben tonnte. Nichts burfte ber alten Dame auf

ihrem Krankenbeit fehlen. Sühnchen und Täubchen und den besten, krästigsten Wein mußte sie haben. Mit dankbarem Blid umklammerte sie oft seine Hand mit ihren knöchernen Fingern und fagte zu ihm: "Schwören Sie mir, Robert, daß Sie, so gut wie Sie zu mir find — Sie wissen, wenn Sie einmal so

weit find — auch zu Nelta fein werben." Worauf ber junge Mann bann meiftens einfach bas blonbe Ropfchen feiner neben ihm an bem Bett ber Mutter ftebenben Beliebten zu fich berabzog und ihren Dlund mit Kuffen bededte, und bie Mintter mar ruhig. Der Moment war zweisellos ungeeignet genug,

Herrn Mabelung auf ben Zahn zu fühlen.

Als Cacille Rau eintraf, hatte ber Zustand ber Mutter gerade wieder einmal den besorgniserregenden Charafter angenommen, ber fich bigher zwar noch immer wieber gehoben, ber jeboch jebenfalls bie minutiofefte Pflege erheischte. Man hatte so viel an bie alte Dame au benten und mit ihr gu tun, baß Cacilie gu Grorterungen andrer Dinge fiberhaupt keine Zeit fand. Und als, wie icon mehr als einmal, auch biegmal bie Rriffs gludlich borübergegangen, hatte fie fich über Mobert Mabelung ihre Meinung gebilbet, ohne fich mit ihm ober mit anbein über ihn ausgesprochen gu haben. Cacilie Rau mar ein lebensfrohes Dabden. Gie hatte nicht bas einnehmenbe Aufere ihrer Schwefter. Sie war vor allem ein gang Teil alter als Netta und ihre Buge waren harter, fie hatte von ben früheften Jugenbfahren an unter fremben Leuten gelebt, auß ihren großen, bunkelblauen Augen, bie aber gerabe fo ernft und feierlich und innig breinichauen tonnten wie Retias, blidie Intelligens und Menschenkenninis. Sie war, bas mertte Robert, sowie er ihr bas erstemal gegenübergetreten, nicht die blindlings vertrauende Natur ihrer jungeren Schwester. Und boch fagte auch fie fich, sowie fie ihn erft ein paarmal vierundzwanzig Stunden lang beob. achtet hatte:

"Gin ichlechter Menich, ein Betrfiger, bas ift er nicht."

Wie er in den bosen Tagen die Multer gewartet, bas hatte mand,' ein Sohn nicht für seine Multer getan l

Cacilie Rau hatte für ihren Aufenthalt in Berlin eine Boche in Musficht genommen, aber fie blieb faft volle zwei Wochen.

"Es ift boch auch fo faon, wenn man unter feinen

(Fortfehung folgt.)



Nach beendeter Inventur



geben wir auf sämtliche Winter-Barderoben 15% Rabatt.

Gebr. Taterka, Breslau,

Spezial-Saus für Berren- und Knaben-Garderoben.

Heut mittag 12 Uhr verschied nach kurzem Leiden meine herzensgute Frau, unsere teure Mutter

Frau Kaufmann Bertha Scholtz

geb. Häusler

im 61. Lebensjahre.

Hundsfeld, 14. Januar 1906

Im Namen der Hinterbliebenen

Richard Scholtz.

Beerdigung: Mittwoch 3 Uhr von dem Trauerhause Görlitzerstraße 45.

Rath. Arbeiter-Verein Hundsfeld.

Sonntag, den 21. Januar d. 38., Bunkt 71/2 Uhr abends in Sacrau (Gafthof "Zur Lindenruh").

::::: Winter-Vergnügen ::::::

bestehend in Gesangs-Vorträgen, Theater und Tanz.

Eintrittspreis für Mitglieber 10 Pf. (je eine Dame frei) für Nichtmitglieber 25 Pf. — reservierter Play 50 Pf. Tanzschleife für Mitglieber 50 Bf. für Nichtmitglieber 75 Bf.

Alle Freunde und Gonner bes Bereins labet ein

Der Vorstand.

Befondere Einlabungen ergehen nicht! 🦳 General=Probe

Donnerstag, den 18. Januar, abends 8 Uhr. Gintritt: 15 Pf.

Rinder nur von 12 Jahren an haben Zutritt und zahlen 10 Pf.



Stammseidel

altdeutsche Bierkrüge Humpen u. Fiskusgläser

für alle Bereine und Gesellschaften paffend. Trinkbecher, Bannchen, Dokale. Teller und Deckel mit Anfichten bon Breslau.



Zinnspielwaren eigener Fabrikation. Otto Miksch, Zinngießerei

Breslau, Rupferschmiedestr. 47.

Mitglieder des Magiftrats- u. der Stadtverordneten-Derfammlnng Mittwoch, den 17. Januar 1906, nachmittags 4 Uhr im Bureau bes Magiftrats.

Tagesordnung:

- 1. Einführung der neu- bezw. wiedergewählten Stadtverordneten. 2. Vorlegung des Feststellungsbeschlusses über die Hauptrechnung
- der Kammerei-Kasse für das Jahr 1904.
- 3. Berwaltungsbericht für das Jahr 1905. 4. Beschluffaffung über die Erhebung eines Burgerrechtsgelbes.
- 5. Gesuche und Antrage.
- 6. Armensachen.

7. Mitteilungen.

hundsfeld, den 13. Januar 1906.

Der Magistrat. Pärtel.

Menzel's Theatersaal

Hundsfeld, am Ring. - Freitag, den 19. Januar 1906 🖚 nur eintägiges Gaffpiel von M. Schon's

Parietee-und Marionettentheater

II. Al. Auftreten von:

A. Maxini, das medizinische, anatomische Rätsel und Papier Manipulator.

Engelbert Neubrich mit seiner modernen Humoristika. M. Schön's ff. Marionettentheater.

Gebr. A. und S. Werneck mit ihren Gladiatorspielen. Preis-Ringkampf um die Summe von 100 Mark.

Berr Berned fest obige Summe Demjenigen, welcher ibn regelrecht besiegt.

Hierzu haben sich folgende Herren bisher gemeldet: herr Maurer Frit Opahle.

Herr Fleischergeselle Paul Späthe. Raffeneröffnung 7 Uhr.

Beginn 8 Uhr.

Cintrittepreis:

Erwachsene: Referviert 75 Pf., 1. Play 50 Pf., 2. Play 30 Pf. Kinder: Referviert 40 Pf., 1. Plat 25 Pf. 2. Plat 15 Pf. 🟲 Alles andere besagen die Plakate. 🗨

Achtung!

acrau.

Gafthaus "Zur Lindenruh".

Dem geehrten Publitum die ergebene Anzeige, daß ich genanntes Lokal mit großem Gaal und Garten übernommen habe.

Gefellschaften und Sochzeiten können in demselben jederzeit abgehalten werden.

Bereine finden die befte Unterkunft.

Für gute Speifen und Getränke sowie aufmerksame Bedienung wird stets Sorge getragen

Um einen geneigten Zuspruch und Unterstützung meines Unternehmens bittet

Hochachtungsvoll

Alfred Greinert.

Bekanntmaduna.

Betreffend Entrichtung von Biersteuer in der Stadt

In Gemäßheit der § 5 ff. der Biersteuerordnung vom 31. August 1901 bringen wir hiermit in Erinnerung 2. November 1901 bringen wir hiermit in Erinnerung daß von dem in den Gemeindebezirk der Stadt Hundsfeld eingeführten, auswärts gebrauten Biere eine Steuer von 65 Pf. für Lagerbier und 50 Pf. für einfaches Bier pro Hektoliter an die Kämmereikasse zu entrichten ist.

Der Empfänger hat dieser Kasse eine mit seiner Unterschrift versehene Anzeige unter Benutung ber eingeführten Formulare vorzulegen, aus welcher der Absender, der Inhalt der Gebinde pp., Tag und Stunde des Empfanges erfichtlich fein müssen.

Der Empfänger hat spätestens am Tage nach dem Empfange während der üblichen Dienststunden das empfangene Bier auf der Kämmerei-Kasse anzumelden und zu versteuern.

Buwiderhandlungen gegen diefe Borfchriften werden mit den in der Steuerordnung (§ 13) angedrohten Strafen belegt.

Sundefeld, den 11. Januar 1906.

Der Magistrat. Bärtel.

Friedewalde.

Etabl. "Erbkretscham" Sonntag, 21. Januar er. Großes -

Canzvergnügen

bei vollem Orchester. Es ladet ergebenst ein

G. Zedler.

Die Dame, welche Sonntag abend mit dem 9 Uhr Zug von Breglau tam und ben Beg nach Glock ging, wird von dem Herrn der die-selbe begleitet hat um ihre werte Adresse, (zwecks näherer Bekanntschaft) unter "Aufrichtig 100" an d. Expd. d. Zeitung bis Freitag gebeten. Distretion Ehrensache.

gesucht von älterem Chepaar, Zimmer und Küche in hundsfeld ober Umgegend per 1. April eventl später.

Offerten mit Preis unter A. 1 an die Expedition diefer Zeitung.

mit Schlachthaus ift balb zu vermieten näheres

Chaussee-Strasse 54.

Künftliche Zähne

in Gold und Rautschut Plomben, Rerviöten, Babuereinigen. Bahnziehen schmerzlos. Umarbeitung ichlechtsigenber Gebiffe.

Reparaturen preismäßig. Teilzahlung bewilligt.

Wilh. Dreger Breslau, Matthiasftr. 4, vis-á-vis ber Obertormuche.

enthaltend 3 Zimmer, helle Rüche, auch geteilt, bald oder später zu vermieten

Rünzel, hundsfeld.

Breslauer Produktenpreile am 15. Januar 1906.

Beizen, weiß, neu 16,50—17,50 Mt. bto. gelb, neu 16,40—17,40 " Roggen, . . . 14,40—16,00

Gerfte . . . 13,--14,50 Futtergerfte . . -,-

Safer, neu . . . 14,80-15,30 Beu, neues p. 50 kg 2,10- 2,40

Roggenstroh, neu. 24,00—26,00 per Schoel gleich 600 kg. Speifelartoffeln 1,70-2,00 981.